

Funny Landing

Komödie in 3 Akten von Bernd Spehling

Schweizerdeutsche Bearbeitung: Etienne Meuwly

Aufführungsbedingungen

Das Recht zur Aufführung in der Schweiz erteilt ausschliesslich der Theaterverlag Kaliolabusto Etienne Meuwly (www.theaterstuecke.ch) in Messen.

Bei jeder Aufführung vor Publikum ist eine Aufführungsgebühr zu bezahlen und zwar 10 % der Bruttoeinnahmen (aus Eintrittsgeldern, Spenden, Sammlungen, Programmverkäufen etc) mindestens jedoch eine Mindestgebühr pro Aufführung, welche Sie unserer Website entnehmen oder bei uns anfragen können. Dies gilt auch für Wohltätigkeitsveranstaltungen, Aufführungen in geschlossenen Kreisen und Aufführungen ohne Einnahmen.

Wenn dieses Stück aufgeführt wird, müssen A 5 Texthefte entsprechend der Anzahl Rollen gegen Rechnung erworben werden. Unerlaubtes Abschreiben, Fotokopieren oder Vervielfältigen des gesamten Stückes oder auch nur Ausschnitte davon, verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Unerlaubte Aufführungen verstossen gegen das Urheberrecht und sind gesetzlich verboten.

Der Name des Autors und des Bearbeiters muss auf allen Werbeträgern genannt werden. In Programmheften muss zusätzlich der Name des Verlags aufgeführt werden.

Aufführungen von Profi-Bühnen, Bühnen mit Berufsschauspielern oder andere gewerbliche Aufführungen sind nur nach Abschluss eines gesonderten Vertrages mit dem Verlag zulässig. Das Recht der Übersetzung, Verfilmung, Funk- und Fernsehsendung vergibt ausschliesslich der Verlag.

Personen**6 m / 7 w****5 m / 5 w mit Doppelrollen**

Ben Breitenstein

Bräutigam

Lilian Vinzens

Braut

Rebecca Vinzens

Schwester von Lilian

Tuuli Vinzens

Mutter von Lilian

Vincent Vinzens

Vater von Lilian

Stina Bürger

Erste Tante von Rebecca

Ursula Uhlmann

Zweite Tante von Rebecca

Stefan Simon

Steward

Ganesh Arjun Indra el Bharat

Scheich

Kasi Murali

Dolmetscher

Ernesto Pablo

Showmaster

Dania Dürig

Stewardess

Martina Messerli-Büchler

Managerin

Es ist möglich folgende Rollen doppelt zu besetzen: (5 m / 5 w)

Ben Breitenstein / Kasi Murali

Rebecca Vinzens / Dania Dürig

Ursula Uhlmann / Martina Messerli-Büchler

Bühnenbild

Der Bar- und Lounge-Bereich „Funny Landing“ einer Boeing der „Fun Airline“ auf ihrem Weg von Zürich nach Dubai. Links ein Durchgang mit einem darüber angebrachten Schild „Economy Class – Plätze 344 bis 512“ Rechts ein Durchgang mit einem darüber angebrachten Schild „Economy Class – Plätze 513 – 681“. In der Mitte der hinteren Wand ist ein Durchgang, durch den die Schauspieler die Bühne verlassen können. Er wird jedoch verdeckt durch eine zu ihr parallel laufende, einen Meter davor stehende und 1,5 Meter breite Wand. Von der Bühne aus führen drei angedeutete Stufen nach rechts hinter die Wand, so dass für das Publikum der Eindruck erweckt wird, die Schauspieler betreten über diese Stufen ein Obergeschoss des Flugzeugs. Oben an der Wand steht ein Schild „First Class“. An der hinteren Front sollten aufgemalte Flugzeugfenster zu sehen sein. Links ein Bartresen mit drei Hockern. Rechts auf der Bühne eine Sitzgruppe, wie sie in einem Bar-Lounge-Bereich vorstellbar ist. Wahlweise über dem Tresen mit Hilfe eines Schildes oder an einer der Wände geschrieben, ist die Aufschrift „Funny Landing Bar“ zu sehen.

Inhalt

Diesmal heisst es: Anschnallen und auf geht's zu einem lustigen Flug im Bar-Lounge-Bereich einer Boeing der „Fun Airline“ in das ferne Dubai. Nun, vielleicht Dubai, vielleicht aber auch nicht. Denn liegen Vincents Nerven erst wieder einmal blank, kommt es schnell zur Eskalation mit seiner verrückten Verwandtschaft, auf die sich das Publikum schon jetzt freuen darf. Reist diese doch als Teil der Hochzeitsgesellschaft der ältesten Tochter mit. Alles beginnt wie bei jedem Treffen: mit kleinen Hänseleien, Spitzen und Neckereien. Doch in gut zehntausend Metern Höhe droht als Resultat eine erzwungene Zwischenlandung, die alle wegen eines zufällig mitreisenden Showmasters zunächst auch noch für einen Gag mit der versteckten Kamera halten. Da hat dann auch ein, als zukünftiger Eigentümer der angeschlagenen Fluggesellschaft, hofierter Scheich Probleme, dem „Treiben“ an Bord zu folgen. Erleben Sie ein fliegendes Theater mit lustigen Turbulenzen und bleiben Sie vor allem auf die Landung gespannt...! Spieldauer ca. 90 Minuten.

1. Akt

(Der Vorhang öffnet sich und auf der Bühne befinden sich Stefan, der hinter dem Bar-Tresen steht, Flaschen durchzählt und etwas auf seinem Block notiert. Am Tresen stehend befindet sich Martina, die einen Kleiderbügel mit einem Herrenanzug oderr einer Kombination einschliesslich Krawatte in der Hand hält)

Stefan: Und dir meinet würklech, dir chönnet jetzt die Herrechleider alegege und scho meint alli Wält, dir siget nümm d Managerin sondern dr Manager vo dr „Fun Airline“?

Martina: Heit dir Zweifel dra? *(Stefan windet sich sichtlich)* Use mit dr Sprach! Trouet euch nume. So churz vorem Start cha euch sowiso niemer meh entlah. Und wär weiss, ob mir nach däm Flug überhouppt no je einisch Gäld fürne Startgebühr chöi zäme chratze.

Stefan: Isch er scho a Bord?

Martina: Dr Kapitän?

Stefan: Nei, dr Scheich. Dä Garni...

Martina: Ganesh Arjun Indra el Bharat. Nei, no nit. *(Sieht auf die Uhr)* I füüf Minute chöi sie afah iichecke. Auso use mit dr Sprach. Dir dörft ruehig diräkt si.

Stefan: Me wird troztdäm gseh, dass dir e Frou sit. Entschuldigung, wenn ig das so säge, aber über das wird dä Aazug nit drüber wägtüsche. Euches Gsicht, euche Gang... und ersch no dr Beriich vor Bruscht! Sone Buuse isch wienes Baby. Eifach das er ersch im Alter gäge Buuch trummet.

Martina: Okey, das isch gnue diräkt gsi. Aber es isch üsi einzige Chance. Dä Scheich isch dr einzig, wo würklech e Chouf und e Sanierig vor „Fun Airline“ ärschthafft i Betracht zieht. Das wär üsi Rettig. Das isch usserdäm ds einzige Flugzüüg vor Luxus-Klass und är möcht sech e Überblick verschaffe über d Arbeitsphilosophie a Bord, bevor är sech entscheidet. Wenn mir's nit wenigstens probiere, isch späteschtens nächscht Wuche Fyrabe und mir müesse alli e neue Job sueche. Und dä Scheich wott unbedingt e Maa als Verhandligspartner... auso bechunnt er ou eine.

- Stefan:** Wär weiss süsch no dervo usser ig? (*Martina sieht verlegen zu Boden*) Ig bi nit dr einzig ligweiht oder? Wenigschtens dr Kapitän weiss no Bscheid?
- Martina:** Also... mir müesse ihn mit so öbbisem doch würklech nit früecher belaschte als unbedingt nötig, oder?
- Stefan:** Dir spilet am Scheich e Maa vor, verhandlet über d Zuekunft vo üsem Ungernähme und... (*deutet auf sich*) ...nume e Steward isch iigweiht?
- Martina:** Das wär aues nit nötig, wenn's i üsere männlech Führigsriege öbber gäb, wo gnue Kompetänze het.
- Stefan:** Aber dass dir usgrächnet nume mi iiweiht... e Steward.
- Martina:** Chef-Steward.
- Stefan:** (*ironisch*) Ah ja. Das macht die ganzi Sach natürlech viiiil besser. Vil besser! Da dränge sech ja wohl paar Frage uf. Erschtens: Was heit dir dervo? Wenn's klappet und är merkt, dass dir ihn tüscht heit, sit dir die erschti, wo flügt. Und zwar use. Und das nit mit eme Flugzüüg sondern mit eme chräftige Tritt. Und zwöitens: Wieso weiht dir usgrächnet mi i?
- Martina:** Erschtens: Wenn är mi nachem Chouf usegheit, chan är das mache, aber ig wirde ir Branche als Retterin vor „Fun Airline“ ghandlet. Gloubet mer, de chani e Job **ussueche**. Und zwöitens: Ig ha euch müesse iiweihe, wil dir hie a Bord dr einzig sit, wo mi je einisch als Frou gseh het. Das Risikon hani nit chönne iigah.
- Stefan:** (*zu sich*) Dere hetts doch ids Hirni gschneit.
- Martina:** Bitte?
- Stefan:** Wie? Äh... ig hoffe nume... dass die Idee... äh... nit verseit.
- Martina:** Säget einisch, stimmt's eigentlech, was me so über Stewards redt?
- Stefan:** Was meinet dir?
- Martina:** Eh ja. Wenn ig mi als Maa verchleide, muess ig natürlech ou entsprächend würke und bruche drum e chlini Orientierigshilf. Und de sött ig mi natürlech nit unbedingt a öbberem orientiere, wo vom angere... verstöht mi bitte nit falsch. (*Sucht nach Worten*) Sit dir eigentlech ghürate? Auso... mit ere richtige Frou? Oder

verbringet dir ehnder vil Zyt mit Maniküre. (*Mustert ihn und sieht auf sein Haar*) Bruchet dir eigentlech Gel?

Stefan: Damit eis klar isch... ig bi zwar Steward, aber ig bi ou ghürate und zwar mit ere Frou, wo nit muess erfunde wärde. Ig ha zwöi Ching, trinke ab und zue Bier, und luege mängisch sogar e Schuttmätsch im Fernseh. Und wenn dir's genau weit wüsse... (*stellt sich dicht zu ihr*) Ja, ig bruche Gel, aber nit für d Haar! Längt das?

Martina: (*pikiert*) So, de gahni jetz id Service-Kabine, zieh mi um und rächne mit eure volle Ungerstützig. (*Geht nach links ab*)

(*Ernesto betritt von hinten die Bühne. Er trägt einen Trenchcoat und einen Hut sowie eine Sonnenbrille. Den Kragen des Trenchcoates hat er hochgestellt, sichtlich bemüht seine Identität zu verbergen. Er hält sein Ticket in der Hand und hat offensichtlich die Orientierung verloren*)

Stefan: (*der das Treiben beobachtet*) Chan ig euch hälfe?

Ernesto: (*mit verstellter Stimme*) Nei danke, ig cha mer ja sälber chuum hälfe. (*Geht nach rechts zum Ausgang und blickt auf sein Ticket*) E zwöistöckige Airbus mit egetem Bar- und Lounge-Bereich. Aber me schafft's chuum vor dr Landig si Platz z finde.

Stefan: Wartet... ig hilfe euch. (*Will zu ihm gehen*)

Ernesto: Halt!

Stefan: (*erschreckt sich und bleibt wie versteinert stehen*) Nit hälfe?

Ernesto: Nit hälfe und dert blibe!

Stefan: Aha... ig chume nache. Löht mi rate. Dir heit ghört, dass Stewards i Flugzüüg dr verchehrt Wäg vom Schrubber gflitzt si?

Ernesto: Wie bitte? (*Will weiter suchen*)

Stefan: (*laut*) Ha! (*Ernesto erschreckt sich, sein Ticket fällt ihm aus der Hand und als er sich bückt, um es aufzuheben, fällt ihm der Hut vom Kopf*) Ig gloubes nit. Dr Ernesto Pablo. Dä vom Färnseh. Die makaberi Show mit dr versteckte Kamera. Ig luege euchi Sändig fasch jede Samschi. Und wenn ig ungerwägs bi, de nimi se uf. „Alles Schweine ausser Mutti!“ am viertu ab Ahti, am Samschi uf däm Privatsänder.

Ernesto: Dir müesst mi verwächsle. (*Will nach links ablaufen, doch Stefan greift sich vom Tresen einen Block und einen Stift und stellt sich ihm in den Weg*)

Stefan: Bitte, bitte, bitte... nume eis Outogramm.

Ernesto: Auso guet, loset zue... ig reise inkognito!

Stefan: Nei, dir reiset imene Flugzüüg. Das isch zwar doppelstöcig, aber meh nit.

Ernesto: Sehr witzig. Dir hättet sölle Komiker wärde.

Stefan: Auso euchi Sändige si würclech super. Wo dir ufem Maibummel vor Senioregruppe Mausebär im Bus nach Appizäll de Lüt Haschisch verchouft heit... das isch dr Hammer gsi. (*Lacht*) Und wo dir när däm elterä Herr zum Chouf vo sire Wulledecki no e Gschänkguetschiin fürne Namittag im Rotlicht-Milieu überreicht heit... (*lacht*) ...und sini Frou het füre glich Namittag dä Halma-Fortgschrittene-Kurs becho ir Park-Residänz „Zur Gemeinschaftsruh!“ (*lacht weiter*)

Ernesto: Ig wott nit erkennt wärde, heit'er ghört? Ig ha tierischi Flugangsch... (*nimmt ein Medikament*) ...und d Press verfolgt eim süsch scho überall häre. Usserdäm wär ig dr Räscht vor Reis dermit beschäftigt unger Todesangsch Outogramm z schribe, Mann! (*Nimmt ihm den Block aus der Hand, unterschreibt und gibt ihn zurück*)

Stefan: (*tut geheimnisvoll*) Aha... auso vo mir erfahrt kei Mönsch öbbis. Dr Ernesto Pablo. Waaahsinn!

Ernesto: Nit so lut, um Himmels Wille! Und jetz säget mer bitte, wo ig mi Platz finde.

Stefan: (*sieht auf das Ticket*) Im obere Stock. D Stäge uf, när rächts, d Reihe im rächte Drittel am Fänschter.

(Ernesto geht züüg nach hinten ab, als ihm die nichtsahnende Stewardess Dania Dürig mit einigen Zeitschriften und Zeitungen in der Hand entgegenkommt und mit ihm kollidiert. Ihr fallen die Zeitungen und Zeitschriften aus der Hand und Ernesto fällt erneut der Hut vom Kopf und beide kommen fast zu Fall)

Ernesto: Passet doch uf!

Dania: Entschuldigung. (*Nimmt seinen Hut und will ihm aus dem Mantel helfen*) Wartet, ig hilfe euch usem Mantel.

- Ernesto:** Löhnt das si! Ig wott ne nit abzieh.
- Dania:** Ig kenne euch doch vo nöime.
- Ernesto:** Dir müesset euch tüsche.
- Dania:** Stimmt, da heit dir äüä rächt.
- Stefan:** *(zu Dania)* Finger wäg! Dä Maa steit unger mim persönleche Schutz!
- Dania:** *(glaubt zu verstehen)* Stefan. Du? Das hätti nit dänkt. Weiss es dini Frou scho?
- Stefan:** *(genervt)* Doch nit so, du Nachgebur!
- Dania:** *(zu Ernesto)* Ig ha würklech gmeint, ig kenni euch vo irgendwohär... aber ha mi äüä würklech tüscht.
- Stefan:** Vergiss es! Är isch es nit. Vilecht gliicht är ihm höchstens chlei.
- Ernesto:** *(zu Stefan)* Schwiget doch!
- Dania:** Uß dere Sändig. Mann, wie heisst die scho wider? *(Überlegt)*
- Ernesto:** De gahni mau. *(Will nach hinten abgehen)*
- Stefan:** Du meinsch „Alles Schweine ausser Mutti“? Nie und nimmer, da bisch ufem Holzwäg.
- Dania:** „Alles Schweine ausser Mutti“! Ja genau, so heisst die Sändig.
- Stefan:** Ne-nei. Dr Ernesto Pablo würd nie im Läbe sone kitschige Trenchcoat alege.
- Dania:** Dr Ernesto Pablo! Ig gloubes nit. Und dir läbet mit mim Kolleg da zäme?
- Ernesto:** *(geht zu Stefan)* Toll heit dir das gmacht. Vile Dank. Wie lang het das jetz duuret? Drei Minute? *(Geht nach hinten ab)*
- Stefan:** *(ruft ihm nach)* Wenn dir es Problem heit...
- Ernesto:** *(kommt zurück, ironisch)* De chumm ig als erschts zu euch, versproche. *(Ab)*
- Dania:** Was het er de?

Stefan: Är wott si Rueh, isch doch klar! Stell der vor, du wärsch Fernsehmoderatorin vo sore populäre Sändig und jede tegschtet di zue... wott Outogramm und so.

Vincent: *(betritt von rechts die Bühne und geht zielstrebig auf die Bar zu. Er trägt ein Sakko, eine dazu passende Hose und ein weisses Oberhemd)* Ig bruche jetz öbbis Alkohlischs, aber subito! Schnäll!

Stefan: Es Bier oder e Cognac?

Vincent: Genau i dere Reihefolg. Das stahni nit lang düre. Bi scho fix und fertig. *(Stefan schenkt ein und stellt die Getränke auf den Tresen. Auch die Cognac-Flasche lässt er auf dem Tresen stehen)*

Dania: Im Name vor Fun Airline möcht ig euch rächt hätzlech begrüesse. Mir möchte, dass die Reis für euch es Erläbnis wird und mache alles, dass dr Ufenthalt a Bord für euch so aagnähm wie mögliche wird.

Vincent: *(betrachtet Dania)* Wow! Da chumm ig villecht druf zrüg. Wie chunnt's dass dir so schön sit?

Dania: *(zu sich)* Ig ha di Aateil Schönheit no derzue becho.

Vincent: Bitte?

Dania: Äh... danke fürs Komplimänt... hani wölle säge. Aber was chani für euch mache?

Vincent: Vermuetlech leider nüt. Oder chönntet dir villecht i 10'000 Meter Höchi mini Familie entsorge?

Stefan: *(hält ihm verlegen ein gefülltes Glas mit Salzstangen entgegen)* Wie wär's mit es paar Salzstängeli?

Dania: Ig gah einisch dr Service gah vorbereite. *(Geht nach links ab)*

Vincent: *(die Salzstangen ignorierend)* Mir si ufem Wäg zur Hochzyt vo mire Tochter.

Stefan: Aber das isch doch schön.

Vincent: Üsi kompletti Familie und Verwandschaft isch im Flugzüüg. Und ou no mi zuekünftig Herr Schwigersohn, dä Vollpfoschte.

Stefan: Ig verstah.

- Vincent:** Gar nüt verstöht dir. Sini Familie isch scho dert, und mini Tochter het ihm dä Flug i däm doppelstöckige Dings zum Geburi gschänkt. Jetz hani alli am Hals.
- Stefan:** Sit dir mit dr Wahl vo eure Tochter nit so zfride?
- Vincent:** Werum? Die hani doch säuber gmacht?
- Stefan:** Ig meine dr Schwigersohn, wo euchi Tochter usgwählt het.
- Vincent:** Aha. Usgwählt isch guet. Wenn dir mi fraget, het sie dä ime Tunnäl lehre kenne. *(Trinkt den Cognac auf Ex)* Und när dä Perfektionswahn. Usgrächnet d Becci söll ds Drum und Dra vor Hochzyt organisiere.
- Stefan:** Becci?
- Vincent:** Mini angeri Tochter. Formali Sicherheit bi totaler Ahnigslosigkeit... aber söll organisiere. Super Idee! *(Trinkt Bier)* Und när erscht d Stina.
- Stefan:** Stina?
- Vincent:** D Stina Bürger... d Schwöschter vo mire Frou. Die zieht euch im Schlaf glatt d Schueh ab... nume wil's gratis isch. Ou wenn sie mit Herreschueh mit dr Grössli 46 überhopt nüt cha afah.
- Stefan:** Ja was. *(Sieht nach unten)*
- Vincent:** Toppet wird das nume no vor Uschi, vo mire Schwöschter. Die cha alli Boulevardblätter rückwärts pfiife, bringt aber alles durenang.
- Stefan:** Und euchi Frou isch ou derbi?
- Vincent:** Ja, aber das macht die Sach ou nit besser. D Tuuli isch Dänin und...
- Stefan:** Tuuli?
- Vincent:** Ja, mi Frou. Aber im Gägesatz zu ihrere Schwöschter het sie ihre Akzänt nie so ganz wägbracht und die angere rite da ständig druf ume. Drum gits ou immer Zoff.
- Tuuli:** *(betritt von links die Szene und entdeckt Vincent)* Hi bis du. Ik bi jetz son slikt eberferderet mit dese Reis. Slikt eberferderet!
- Vincent:** Wo si de die...

- Tuuli:** *(unterbricht ihn)* Slikt eberferderet!
- Vincent:** Möchtisch du öbbis trinke?
- Tuuli:** Öl!
- Stefan:** Bitte?
- Vincent:** Bier. Gäbet ihre es Bier.
- Tuuli:** De Lilian mus naturlik wisse, was se do fure srit tut, aber likt wat das nikt.
- Stefan:** *(stellt ihr das Bier auf den Tresen)* So, einisch Öl. *(Verbessert sich schnell)* Bier, hani wölle säge.
- Tuuli:** Well de mik veropse?
- Stefan:** Bitte entschuldiget mi vilmal. Das würd ig mir nie erloube.
- Tuuli:** Ik hab de Gefühl uf dese Fluch kommt de nakste Famele-Krach.
- Stefan:** *(überspielend)* Isch dr Alkohol z Dänemark eigentlech immer no so tüür?
- Tuuli:** Düür is keene Usdruck.
- Vincent:** Z Dänemark erkennt me wohlhabendi Lüt dra, dass si bsoffe im Houptbahnhof umeligge.
- Ursula:** *(betritt von hinten die Szene. Sie liest in einer Frauenzeitschrift)* Stellet euch vor, d Stimmig vor Prinzässin Letizia isch wider besser. Und Freud het das arme Ding ou bitter nötig, nach däm Amoklouf vo ihrere Schwöschter.
- Vincent:** Amoklouf? Sie het mit Sälbschtmord droht und isch betrunke i Pool plumpst, meh nit. Uschi, du söttsch nit ständig die Sache läse. Du chasch die Informatione gar nit alli ordne uf dire Feschtplatte da obe.
- Ursula:** Feschtplatte? Ah, ig ha ja no d Deko-Tipps für ds Mitternachts-Bufferet wölle usschnide. Die hei hie im Flugzüüg ja e Uswahl a Zytschrifte chani euch säge, da hätti mini gar nit müesse mitschleppä.
- Vincent:** Du? Mitschleppe? Bis jetz het mi Tochter doch au dini Klatschblätter mitgschleppt.
- Lilian:** *(betritt mit einem grossen Stapel Boulevard-Magazine von hinten die Bühne. Sie stützt den Stapel mit ihrem*

Kinn) Tante Uschi, füre Rückflug tueni dir alli Zytschrifte iiscanne und mache der e CD, isch guet?

Ursula: Für was? Ig wott mi schlaue läse und nit wäsche.

Lilian: *(legt den Stapel im hinteren Teil der Bühne am Rand ab und streckt sich)* Ig bi jetzt scho völlig fertig und muess mit dr Becci no d Tisch-Deko düregah.

Tuuli: Nehm doch enfak rote Blome un stell de inne klene Vasken.

Ursula: Das heisst ro-ti Blue-me! Und chli-ni Va-se. Mann, nimm dir einisch es Bischpil ar schwedische Königin Silvia. Die cha perfekt dütsch. Akzäntfrei.

Vincent: Das isch ja ou e Dütschi.

Tuuli: Da. Geit son los. Standik dot de mech verbasken.

Ursula: Ver-bessere!

Tuuli: Sonweder!

Ursula: Scho wider.

Vincent: Uschi, jetzt hör uf. Mir si no nit mal gschtartet und ig bechume scho Bibeli am Füdle. Ig bi froh, wenn mir üsi Lilian ändlech mit dere Trochepfluume verhüretet hei und mer wider hei chöi. *(Zu Stefan)* No e Cognac! *(Stefan serviert)*

Ursula: Das faht ja guet a. Danke, ig gah ja scho. *(Geht nach links ab)*

Lilian: Super, du weisch doch, wie gschnäu si iigschnappt isch. Usserdäm hani gmeint, mir heige klärt, dass du nit so über ihn söllsch redä. Dr Ben isch hochaständig. Er roukt nit, är trinkt nit und är macht nit mit angerne Froue ume!

Vincent: Und für was wottscht dä Vollmond de hürate? *(Trinkt den Cognac auf ex)*

Lilian: Das faht ja guet a. Wo isch dr Ben überhaupt? *(Geht nach links ab)*

Stina: *(betritt von rechts die Bühne. Sie trägt einen Kopfhörer eines Walkmans auf dem Kopf und eine durchsichtige Tüte mit Erfrischungs- und Taschentüchern in der Hand)* Heit dir das gseh? Aues gratis! Aues gratis! Wow... und e Beiz hets o i däm Flugli.

- Stefan:** Härzlech Willkommen i üsem Bar- und Lounge-Beriich „Funny Landing“ a Bord vor...
- Stina:** *(deutet auf die Getränke)* Danke, ig danke das isch nüt für mi.
- Vincent:** Und das us dim Muul... wo doch alles im Priis inklusiv isch.
- Stina:** *(stürzt zum Tresen und deutet auf die Getränke)* De misch mer einisch das grüne mit em orangschige dert. Und am Glasrand hätti gärn so chlei Zucker, wenn's geit. Und hättet dir villecht ou no sones schöns Schirmli? Und paar Cocktailchirschi? Aber bitte nit allzu vil Alkohol.
- Vincent:** Voilà. Ha scho gmeint sigsch chrank.
- Stina:** Jetz halt scho dis alte Läschtermuul und benimm di wenigstens hie chlei. Nit dass mer wider wäge dir müesse zwüschelände. *(Zu Stefan)* Wie denn bim Flug nach Billings mit derä Propällermaschine.
- Stefan:** Vor öbbe drüehalb Jahr, hä? Das isch e Sach gsi denn, hä? Hani ir Zytig gläse.
- Stina:** 250'000 Franke Buess het är denn müesse zahle.
- Stefan:** Das... das sit nit dir gsi, oder?
- Vincent:** *(wiegelt ab)* Chabis.
- Stina:** Är het's gschaft, e dermasse grossi, familiäri Eskalation a Bord vom Flug z veraaschaltete, dass mer hei müesse zwüschelände. Är het sogar ar Bordelektronik afah umeschrübele.
- Vincent:** Jetz schwig ändlech! Es isch nit zum ushalte mit euch!
- Stina:** Und die 250'000 Franke zahlt dä doch us dr Portokasse, Iisperre hätte si di sölle.
- Vincent:** Dir machet mi no wahnsinnig! Jetz längt's de öbbe!
(Stina packt die Salzstangen, bis auf eine, vom Tresen in eine mitgebrachte Frühstücksdose und lässt diese in ihrer Handtasche verschwinden)
- Tuuli:** Ik fane au do bes jetz riktig nachtragenen. *(Zu Stefan)* Jetz senken se us ma ein. Swei Sektenen. *(Deutet auf Vincent und sich)*

Stina: Nachtragend? Wil **di** Maa mit über hundertfüz g Passagier a Bord e Zwüschelandig erzwunge het? Mir hätte alli chönne druf gah derbi!

Vincent: Was verzellsch du da fürne Blödsinn? Si der d Tablette usgange, oder was? (*Nimmt beiläufig aber verduzt die letzte Salzstange aus dem Glas, sucht den Rest kurz vergeblich auf dem Fussboden und stellt das leere Glas zurück*)

Stina: Si hei nit mau chönne s Mittagässe serviere.

Vincent: Wenn du jetz nit uf dr Stell ruehig bisch, de chasch das gärn no grad einisch erläbe. Aber dasmal mit Abschturz und ohni Zwüschelandig. De erläbsch dr Räscht vor Reis als Geischt. (*Der Scheich betritt mit Dolmetscher Kasi von hinten die Szene. Vincent deutet auf den Scheich*) Da gsehsch es. Dr erscht Geischt verteilt scho Mitfahr glägeheite.

Stina: Was söll das wärde hie? Ben Hur für Armi?

Scheich: (*flüstert etwas zu Kasi*)

Kasi: Darf ig vorstelle... dr Scheich Ganesh Arjun el Bharat.

Vincent: Was söll das wärde? E Churzgschicht?

(*Während alle Blicke auf den Scheich gerichtet sind, nutzt Stina die Gelegenheit und steckt die Cognac-Flasche vom Tresen in ihre Handtasche*)

Kasi: Ich bin Kasi Murali. Dolmetscher des grossen Scheichs Ganesh Arjun Indra el Bharat. Scheich sagt, grosse Freude, Ihre Bekanntschaft zu machen.

Ursula: E ächte Scheich? Mir si ufem Wäg für ad Hochzyt vo sire Tochter. (*Deutet auf Vincent*)

Scheich: (*flüstert zu Dolmetscher*)

Kasi: Scheich fragt, wo ist Frau?

Vincent: Vergiss es... die isch unverchöuflech. Isch nüt für di.

Kasi: (*lacht und flüstert dem Scheich etwas ins Ohr, worauf beide lachen*)

Vincent: Was isch jetz scho wider los?

Kasi: Scheich heiratet ohnehin zur schöne Frauen. Sonst hat er keine Aussicht, sie auf dem Gebrauchtmarkt in Dubai

wieder loszuwerden. (*Scheich und Dolmetscher lachen wieder*)

Vincent: So, jetzt längt's! Das bruch ig nit! Ig stige us! Ig mache nüm mit! Minit buggligi Verwandtschaft isch ja scho Pflegstufe drü. Aber das wird ja no schlimmer.

Stina: Scho z spät... mir starte jedä Momänt und gli wird e Gratis-Snack serviert. (*Holt ein Besteck aus ihrer Handtasche und steckt sich eine Serviette in ihr Dekolleté*)

Ursula: Da wirsch jetz düre müesse. Es git nämlech kei Zwüschelandig.

Vincent: Ah ja? Das wärde mer ja de gseh. (*Holt einen Schraubenzieher aus seinem Sakko und geht nach hinten ab*)

Stefan: Das isch jetz e Scherz, oder?

Ursula: Mit söttigem macht dä keini Witze. Jetz knöpft är sech als erschts d Bordelektrik vor. Dä isch chrank, wenn dir mi fraget.

(*Eine Stimme ist über Lautsprecher, allerdings mit diversen Tonstörungen zu hören: Meine Damen und Herren, hier spricht ihr Kapitän. Wir begrüßen Sie... Störung ...herzlich auf dem Weg von... Störung ...nach... Störung ...und... Nun ist ein Pfeifen zu hören das abrupt endet. Dania kommt von hinten auf die Bühne*)

Stefan: Dania, was isch das gsi?

Dania: Kei Ahnig, irgendöbbis mit dr Elektrik.

Stina: D Lutsprächeraalag isch ja no gar nüt. Es geit nüm lang, när chöit dir vore im Cockpit d Tagesschou empfah.

Stefan: (*laut*) Hiiiiiiilfeeeeee!

Vorhang

2. Akt

(Der Vorhang öffnet sich und Stefan wischt mit einem Tuch den Tresen. Er ist sichtlich entspannt. Martina betritt als männlicher Manager verkleidet die Szene. Sie trägt einen Anzug mit Krawatte und Krawattennadel)

Stefan: Härzlech Willkomme! Wie chani euch hälfe? *(Sieht erst jetzt zu ihr und erschreckt sich)* Ha! Frou Messerli-Büchler?

Martina: Herr! Herr Dokter Meinersen ab sofort, wenni darf bitte. *(Stefan betrachtet sie)* So? Da stuunet dir, hä?

Stefan: Auso, ig weiss nit rächt. Für mi gseht dir us, wie Siegfried und Roy churz vor dr Konfirmation.

Martina: Das isch nume wil dir mi ou no andersch kendet. Und jetz erkläret mer lieber, was es mit däm Psychopat uf sech het, wo hie aagäblech ar Bordelektrik söll umeschrübele.

Stefan: Ja, bi zersch ou grad chlei i Panik cho. Aber när hanis chegget.

Martina: Chegget? Was chegget?

Stefan: Alles Schweine ausser Mutti!

Martina: Ja, ig ha ou ghört, dass so Lüt wie dir... wie sölli säge... äh... wo gwüssi glichgschlächtlechi Neigige usläbe... e bsunderi Bindig zur Muetter hei.

Stefan: Verdammt no mal, ig bi nit... ig meine doch die Färnsehändig. Und mir hei doch dä Showmaster im Flugzüüg. Dr Ernesto Pablo.

Martina: Was... da die makaberi Show mit dr versteckte Kamera?

Stefan: Richtig! Verstöht'er? *(Sieht sich geheimnisvoll suchend um)* Irgendwo hie isch e versteckti Kamera installiert und die wei, dass mir meine, mir heige e Irre a Bord, wo allerhand gschtörti Sache aastellt, damit ds Flugli landet.

Martina: *(sieht sich ebenfalls suchend um und zieht nun doch einen kleinen Spiegel aus der Tasche, um ihre Frisur zu begutachten)* Aha. Aber so öbbis chani jetz a Bord

überhaupt nit bruche. (*Ertappt sich und lässt schnell den Spiegel wieder verschwinden*) Und was mache mer jetzt?

Stefan: (*geheimnisvoll*) Eh, mir spile eifach mit. Mir tüe so, als würde mer das alles gloube.

Martina: Aha, guet. Und da die Hochzytsfamilie?

Stefan: Das si Schouspiler.

Martina: (*geheimnisvoll*) Alli...?

Stefan: (*geheimnisvoll*) Alli!

Lilian: (*und Ben kommen von links auf die Bühne*) Jetzt luegs doch einisch so a: I 4 Täg si mir verhüratet und 48 Stung später ligge mer am Strand uf de Maledive. Nume du und ig. (*Umarmt Ben und sieht ihn verliebt an*)

Ben: Ja, nei. So wie das hie louft. Ig bi doch hie nume dr Depp im Umzug, oder öbbe nit?

Lilian: Aber Schatz, wie chunnsch de uf so öbbis? Das stimmt doch gar nit. (*Rebecca betritt von hinten die Szene und wird gleich von Lilian in Empfang genommen. Lilian unaufmerksam zu Ben*) Chumm, lueg no chlei zum Fänschter us. (*Gibt ihm einen Klaps auf den Po*) Werum ruehsch di nit chlei us, ig muess mit mire Schwöschter no paar Sache für d Fiir kläre. Hoi Becci!

Rebecca: (*kritzelt auf einem Block und kommt zu Lilian, so dass nun links Rebecca, Ben inder Mitte und Lilian rechts stehen. Ben's Kopf wendet sich abwechselnd zu Rebecca und Lilian, je nach dem wer gerade spricht*) Auso, was hei mer gseit? Dr Brutstruss aprikosefarbig, passend zur Tischdekoration?

Lilian: Nei! Dr Brutstruss für id Chiuche wotti Scharlachrot, passend zu Ben's Jacketblueme. Aprikos wärde d Serviette im Restaurant nach dr standesamtleche Trouig, passend zu mim Koschtüm.

Rebecca: Ach... ig ha gmeint scharlachrot wärdi ds Gschteck ufem Brutwage.

Lilian: (*laut*) Brutwage? Kutsche! Kutsche hei mer gseit! Kutsche in permanänt chinesisches wyss. Passend zum Brutchleid!

ETC ETC